



Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Katharina Schulze BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**
vom 28.04.2020

Bekämpfung von Methamphetamin (Crystal Meth) in Bayern

Ich frage die Staatsregierung:

- 1.1 Wie hoch waren nach Kenntnis der Staatsregierung die Fallzahlen seit Ende 2018 bis heute, die wegen des Konsums von Crystal Meth ambulant behandelt wurden (bitte aufschlüsseln nach Jahren und Regierungsbezirken)? 3
- 1.2 Wie hoch waren die Fallzahlen seit 2017 bis heute, die wegen des Konsums von Crystal Meth stationär behandelt wurden (bitte aufschlüsseln nach Jahren und Regierungsbezirken)? 4
- 2.1 Wie hoch waren nach Kenntnis der Staatsregierung die Fallzahlen in den Jahren seit 2017, in denen Suchtberater zu Crystal Meth beraten haben (bitte aufschlüsseln nach Jahren und Regierungsbezirken)? 4
- 2.2 Wie haben sich die Fallzahlen bei der zentralen bayernweiten Hotline in Regensburg seit Ende 2018 bis heute entwickelt? 6
- 2.3 Liegen der Staatsregierung Kenntnisse darüber vor, ob die personelle Besetzung dort, besonders seit 21.03.2020, sichergestellt werden konnte? 6
- 3.1 Wie viele Funde von Crystal Meth verzeichneten die bayerischen Polizeipräsidien (PP) in den Jahren seit 2018 nach Kenntnis der Staatsregierung (bitte aufschlüsseln nach Jahren und Landkreisen/kreisfreien Städten)? 6
- 3.2 Welche Mengen von Crystal Meth wurden in den Jahren seit 2018 bis heute beschlagnahmt (bitte aufschlüsseln nach Jahren und Regierungsbezirken)? 7
- 3.3 Welche Zahlen liegen seit 2018 über Straftaten vor, die im Zusammenhang mit dem Konsum, dem Verkauf bzw. Erwerb von Crystal Meth stehen? 7
- 4.1 Wie viele Todesfälle infolge von Drogenkonsum („Drogentote“) gab es seit 2018 bis heute nach Kenntnis der Staatsregierung (bitte aufschlüsseln nach Jahren und Regierungsbezirken)? 8
- 4.2 In wie vielen dieser Fälle hatten die Verstorbenen Methamphetamine konsumiert? 8
- 5.1 Welchen Fahndungserfolg hatten seit Beginn 2019 gemeinsame Polizeiaktionen mit den tschechischen Sicherheitsbehörden (Aktionen bitte unter Angabe von Datum und Ort einzeln aufschlüsseln)? 9
- 5.2 Welche Anstrengungen hat die Staatsregierung unternommen, um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Fahndungskräfte weiter zu intensivieren? 12
- 5.3 Hat die Staatsregierung bereits Kenntnis darüber, ob es seit Beginn des Jahres 2020, insbesondere seit 21.03.2020, bis heute besondere Vorkommnisse in der Fahndungsarbeit gab? 13
- 6.1 Zu wann plant die Staatsregierung die Aktualisierung der Förderrichtlinie des Projektes Frühintervention bei erstauffälligen Drogenkonsumenten (FreD)? ... 13

Hinweis des Landtagsamts: Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

6.2	Inwiefern plant die Regierung, bestehende Kampagnen und Projekte in Bayern zu evaluieren, besonders in Bezug auf Änderungen hinsichtlich COVID-19?.....	13
6.3	Sollen diesbezüglich Online-Formate erweitert, Personalstrukturen in Hotline-Beratungsstellen aufgestockt werden?.....	14

Antwort

des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege im Einvernehmen mit dem Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration

vom 04.06.2020

Vorbemerkung:

Der Begriff „Crystal“ bzw. „Crystal Meth“ beschreibt Methamphetamin in kristalliner Form. Der Unterschied zur Begrifflichkeit des Methamphetamins beschränkt sich ausschließlich auf die Erscheinungsform, aus chemischer Sicht bestehen keine Unterschiede. Um das Phänomen „Crystal Meth“ polizeilich darstellen zu können, existieren in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) zwar eigene Deliktschlüssel, die eine Erfassung von Tatbeständen mittels „Crystal Meth“ grundsätzlich ermöglichen. Bei allen Verstößen ist jedoch eine solche Präzisierung nicht vorgesehen.

Um eine vollständige Abbildung des Phänomens „Crystal Meth“ zu gewährleisten, erfolgte die Auswertung der PKS anhand von Verstößen im Kontext Methamphetamin.

Die im Folgenden dargestellten Statistikzahlen, die nicht auf Basis der PKS erhoben wurden, entsprechen der Tagesaktualität des Abfragezeitpunktes und können Diskrepanzen zu früheren oder späteren Abfragen (trotz gleicher Abfrageparameter) aufweisen.

Es wird darauf hingewiesen, dass statistische Daten zu den in Bayern polizeilich erfassten Rauschgifttodesfällen grundsätzlich im Polizeilichen Informations- und Analyseverbund erhoben werden, dem der Datenbestand des Vorgangsbearbeitungssystems der Bayerischen Polizei zugrunde liegt. Es handelt sich hierbei um einen dynamischen Datenbestand, der stets den aktuellen Erfassungsstand zum Zeitpunkt der Abfrage widerspiegelt.

Abweichend hiervon wird im jährlichen PKS-Pressereport zur Gewährleistung der Kontinuität im Mehrjahresvergleich die Anzahl der Rauschgifttodesfälle immer zum Stichtag 31. Januar des jeweiligen Folgejahres ausgewiesen. Somit sind Diskrepanzen zwischen unterjährigem Auskünften und dem jährlichen PKS-Pressereport plausibel, weshalb ein Vergleich der Statistiken nicht angezeigt ist.

1.1 Wie hoch waren nach Kenntnis der Staatsregierung die Fallzahlen seit Ende 2018 bis heute, die wegen des Konsums von Crystal Meth ambulant behandelt wurden (bitte aufschlüsseln nach Jahren und Regierungsbezirken)?

In Bayern geht man beim Konsum von Methamphetamin von einer Lebenszeitprävalenz von 1,1 Prozent der Bevölkerung zwischen 18 und 64 Jahren aus. Die Zwölf-Monats-Prävalenz liegt bei 0,4 Prozent, die 30-Tage-Prävalenz ist nicht mehr ausweisbar (Gomes de Matos et al., Dt. Ärzteblatt, 2018, 49–55). In der Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) wird „Crystal Meth“ nicht gesondert erfasst, sondern unter der Diagnosegruppe F15 (Psychische und Verhaltensstörungen durch andere Stimulanzien, einschl. Koffein) subsumiert.

Daten zur ambulanten Behandlung dazu sind nur aus der kassenärztlichen Versorgung verfügbar, nicht aus der privatärztlichen Versorgung. Dabei kann die Zahl der Patienten durch die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns nur über ein Rechenverfahren aus den Abrechnungsfällen bestimmt werden.

Tabelle 1.1.1: Ambulante Fallzahlen und Patienten, Diagnosegruppe F15, nach Regierungsbezirken, Jahr 2019

Mittelfranken	Patienten	1 029
	Behandlungsfälle	2 584
Niederbayern	Patienten	347
	Behandlungsfälle	882
Oberbayern	Patienten	1 463
	Behandlungsfälle	3 674

Oberfranken	Patienten	704
	Behandlungsfälle	1 613
Oberpfalz	Patienten	491
	Behandlungsfälle	1 234
Schwaben	Patienten	819
	Behandlungsfälle	2 038
Unterfranken	Patienten	506
	Behandlungsfälle	1 201
Bayern	Patienten	5 359
	Behandlungsfälle	13 226

Quelle: KVB

1.2 Wie hoch waren die Fallzahlen seit 2017 bis heute, die wegen des Konsums von Crystal Meth stationär behandelt wurden (bitte aufschlüsseln nach Jahren und Regierungsbezirken)?

Nach ICD der Schlüsselnummern U69.33 (Intravenöser Konsum (Meth) Amphetaminhaltiger Stoffe) und U69.34 (Nichtintravenöser Konsum (Meth) Amphetaminhaltiger Stoffe) liegen laut Krankenhausstatistik die Fallzahlen seit 2017 in den Regierungsbezirken bei:

Tabelle 1.2.1: Fallzahlen an stationär Behandelten

Regierungsbezirk	2017	2018
Oberbayern	363	352
Niederbayern	66	68
Oberpfalz	245	292
Oberfranken	447	441
Mittelfranken	324	322
Unterfranken	12	25
Schwaben	93	94
gesamt	1 550	1 594

Daten für das Jahr 2019 liegen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vor.

2.1 Wie hoch waren nach Kenntnis der Staatsregierung die Fallzahlen in den Jahren seit 2017, in denen Suchtberater zu Crystal Meth beraten haben (bitte aufschlüsseln nach Jahren und Regierungsbezirken)?

Nach Auskunft der Koordinierungsstelle der bayerischen Suchthilfe, auf der Grundlage der Sachberichte aus den Psychosozialen Suchtberatungsstellen, ergeben sich die unten in der Tabelle genannten Fallzahlen. Unter dem Begriff Lifetime-Nennung wird ein jemals im Leben stattgefundener Konsum verstanden. Zusätzlich erfolgten Beratungen durch DrugStop Drogenhilfe Regensburg e. V. im Rahmen eines geförderten Projektes (siehe Antwort zu Frage 2.2).

Tabelle 2.1.1: Fallzahlen, gegliedert nach Regierungsbezirk

	Lifetime-Nennung Anzahl	Hauptsubstanz Anzahl	Kein Konsum in den letzten 30 Tagen vor Betreuungsbeginn	Konsum (1 bis 30 Tage) vor Betreuungsbeginn
Oberbayern				
2017	388	46	307	73
2018	527	79	275	66
2019	*	*	*	*
Niederbayern				
2017	180	54	Keine Angabe	29
2018	314	97	Keine Angabe	49
2019	331	104	Keine Angabe	70
Oberpfalz				
2017	224	163	Keine Angabe	84
2018	593	174	Keine Angabe	179
2019	600	191	Keine Angabe	156
Oberfranken				
2017	362	375	223	133
2018	661	378	253	145
2019	774	399	342	180
Mittelfranken				
2017	414	Keine Angabe	231	141
2018	615	Keine Angabe	312	170
2019	*	*	*	*
Unterfranken				
2017	157	35	116	41
2018	214	28	162	39
2019	214	37	179	44
Schwaben				
2017	122	22	104	12
2018	166	16	111	28
2019	205	13	152	18

* Daten liegen noch nicht vor

2.2 Wie haben sich die Fallzahlen bei der zentralen bayernweiten Hotline in Regensburg seit Ende 2018 bis heute entwickelt?

Der Träger DrugStop Drogenhilfe Regensburg e. V., der im Auftrag des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege (StMGP) die Hotline betreibt, hat folgende Zahlen zur Inanspruchnahme mitgeteilt: Im Jahr 2019 konnten insgesamt 342 Anrufer gezählt werden. Diese gliedern sich in folgende Untergruppen: Angehörige, Konsumenten und Kooperationspartner. Die größte Gruppe der Anrufer machen die Angehörigen mit 197 Telefonkontakten aus. Zu Telefongesprächen mit Konsumenten kam es 133-mal und mit Kooperationspartnern zwölfmal.

Vom 01.01.2020 bis Ende April 2020 sind insgesamt 150 Anrufe registriert worden. Den größten Teil der Anrufer machen auch 2020 die Angehörigen aus. Hier kam es zu 85 Kontakten. Konsumenten riefen insgesamt 58-mal an und Kooperationspartner siebenmal. Die im Vergleich zu den Zahlen von 2019 zu beobachtende Zunahme der Anruferzahlen im Jahr 2020 könnte auf die Intensivierung der Social-Media-Kampagnen zurückzuführen sein.

2.3 Liegen der Staatsregierung Kenntnisse darüber vor, ob die personelle Besetzung dort, besonders seit 21.03.2020, sichergestellt werden konnte?

Nach Mitteilung des Trägers DrugStop Drogenhilfe Regensburg e. V. sind die geförderten Stellen durchgehend durch zwei Fachkräfte besetzt. Es gab seit dem 01.01.2020 keine Besetzungslücken. Eine Förderung dieses Projektes ist bis Ende 2020 sichergestellt.

3.1 Wie viele Funde von Crystal Meth verzeichneten die bayerischen Polizeipräsidien (PP) in den Jahren seit 2018 nach Kenntnis der Staatsregierung (bitte aufschlüsseln nach Jahren und Landkreisen/kreisfreien Städten)?

In der Polizeilichen Kriminalstatistik werden keine Sicherstellungen erfasst, weshalb als Datengrundlage das Integrationsverfahren Polizei zur Beantwortung der Frage herangezogen wurde. Eine Auswertung nach Landkreisen/kreisfreien Städten konnte innerhalb des zur Beantwortung der Anfrage zur Verfügung stehenden Zeitraums nicht realisiert werden. Stattdessen erfolgte die Auswertung gegliedert nach der Zuständigkeit der Landespolizeipräsidien.

Tabelle 3.1.1: Fallaufkommen mit Sicherstellungen von Methamphetamin

	2018	2019
PP München	104	102
PP Oberbayern Nord	33	57
PP Oberbayern Süd	62	70
PP Niederbayern	160	184
PP Oberpfalz	427	493
PP Oberfranken	507	614
PP Mittelfranken	561	719
PP Unterfranken	88	150

	2018	2019
PP Schwaben Nord	33	22
PP Schwaben Süd/West	42	76
außerhalb Bayerns	16	15
Bayern gesamt	2 033	2 502

Erhebungszeitpunkt: 11.05.2020; Quelle: IGVP

3.2 Welche Mengen von Crystal Meth wurden in den Jahren seit 2018 bis heute beschlagnahmt (bitte aufschlüsseln nach Jahren und Regierungsbezirken)?

Auf die Ausführungen zu Frage 3.1 hinsichtlich der Auswertung des polizeilichen Datenbestandes wird Bezug genommen.

Tabelle 3.2.1: Sicherstellungsmengen von Methamphetamin (in Gramm)

	2018	2019
PP München	261	257
PP Oberbayern Nord	113	84
PP Oberbayern Süd	192	99
PP Niederbayern	508	934
PP Oberpfalz	2 123	1 762
PP Oberfranken	2 753	1 913
PP Mittelfranken	5 286	3 098
PP Unterfranken	691	1 498
PP Schwaben Nord	72	29
PP Schwaben Süd/West	126	1 345
außerhalb Bayerns	106	26
Bayern gesamt	12 230	11 046

Erhebungszeitpunkt: 11.05.2020; Quelle: IGVP

3.3 Welche Zahlen liegen seit 2018 über Straftaten vor, die im Zusammenhang mit dem Konsum, dem Verkauf bzw. Erwerb von Crystal Meth stehen?

In der folgenden Tabelle sind die Daten zusammengestellt.

Tabelle 3.3.1: Verstöße mit Methamphetamin – Fallaufkommen

	2018	2019
Allgemeiner Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtMG)	1 467	1 645

	2018	2019
Handel und Schmuggel	478	461
Einfuhr nicht geringer Mengen	62	68
Abgabe/Besitz nicht geringer Mengen	9	13
Handel nicht geringer Mengen	94	113
Herstellung in nicht geringer Menge	5	5
Bayern gesamt	2 115	2 305

Erhebungszeitpunkt: 08.01.2020; Quelle: PKS

4.1 Wie viele Todesfälle infolge von Drogenkonsum („Drogentote“) gab es seit 2018 bis heute nach Kenntnis der Staatsregierung (bitte aufschlüsseln nach Jahren und Regierungsbezirken)?

Die regionale Verteilung der Rauschgifttodesfälle in Bayern wird beim Landeskriminalamt, aufgeschlüsselt nach den Landespolizeipräsidien, erfasst. Der Regierungsbezirk Oberbayern umfasst hierbei die Polizeipräsidien München, Oberbayern Nord und Oberbayern Süd, der Regierungsbezirk Schwaben die Polizeipräsidien Schwaben Nord und Schwaben Süd/West.

Tabelle 4.1.1: Rauschgifttodesfälle

	2018	2019
PP München	33	45
PP Oberbayern Nord	19	18
PP Oberbayern Süd	17	13
PP Niederbayern	24	27
PP Oberpfalz	26	42
PP Oberfranken	21	14
PP Mittelfranken	27	45
PP Unterfranken	28	17
PP Schwaben Nord	34	24
PP Schwaben Süd/West	17	24
Bayern gesamt	246	269

Erhebungszeitpunkt: 12.05.2020; Quelle: BLKA, Dezernat 61

4.2 In wie vielen dieser Fälle hatten die Verstorbenen Methamphetamine konsumiert?

Im Jahr 2018 wurden von den insgesamt 246 Rauschgifttoten bei 17 Toten die Stoffart Methamphetamin als todesursächlich registriert. In dieser Anzahl sind Mischintoxikationen enthalten. Im Jahr 2019 wurde bei 24 von insgesamt 269 Verstorbenen Methamphetamin als (mit-)ursächlich für den Tod festgestellt.

Ob von den weiteren, durch andere Betäubungsmittel verstorbenen Personen, Methamphetamin zu Lebzeiten konsumiert worden war, ist nicht bekannt.

Tabelle 4.2.1: Rauschgifttodesfälle im Zusammenhang mit Methamphetamin

	2018	2019
Todesursache Methamphetamin	17	24
Bayern gesamt	246	269

Erhebungszeitpunkt: 12.05.2020; Quelle: BLKA, Dez. 61

5.1 Welchen Fahndungserfolg hatten seit Beginn 2019 gemeinsame Polizeiaktionen mit den tschechischen Sicherheitsbehörden (Aktionen bitte unter Angabe von Datum und Ort einzeln aufschlüsseln)?

Polizeipräsidium Niederbayern

Am 24.11.2019 fand im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Niederbayern eine gemeinsame Kontrolle der Polizeiinspektion Zwiesel mit Polizeibeamten der Tschechischen Republik zur Bekämpfung der Betäubungsmittelkriminalität im Grenzgebiet mit Schwerpunkt „Crystal Meth“ statt. Es handelte sich dabei um mobile Kontrollen. Betäubungsmittel wurden dabei nicht sichergestellt.

Am 02.10.2019 und 04.10.2019 fanden unter Führung der Polizeiinspektion Freyung mobile Kontrollen zur Bekämpfung des Phänomens „Crystal Meth“ statt. Gleichzeitig wurden aufseiten der Tschechischen Republik gleichgelagerte und gegenseitig abgestimmte Kontrollen durchgeführt. An diesen beiden Tagen kam es nicht zu einer Sicherstellung von Betäubungsmitteln.

Polizeipräsidium Oberpfalz

Im Rahmen eines Ermittlungsverfahrens der Kriminalpolizeiinspektion Amberg, welches gemeinsam mit der Zentralstelle der Rauschgiftbekämpfung in Tschechien (Národní protidrogová Centrální – NPC), Außenstelle Pilsen/Karlsbad, geführt wird, konnten im Juli 2019 Hinweise zu Crystal-Lieferungen in den Bereich Neunburg vorm Wald erlangt werden. Nach Bewilligung entsprechender Rechtshilfeersuchen wurden von den beteiligten Dienststellen weitere Maßnahmen und schließlich am 23.09.2019 Durchsuchungen und Festnahmen sowohl in der Tschechischen Republik als auch im Bereich des Polizeipräsidiums Oberpfalz vollzogen.

Polizeipräsidium Oberfranken

Im Bereich des Polizeipräsidiums Oberfranken finden regelmäßig gemeinsame, gemischte Streifen unter Beteiligung von Polizeibeamten der Bezirksdirektion Karlsbad der Polizei der Tschechischen Republik statt, die nachfolgend dargestellt werden (WaffG = Waffengesetz, PflVG = Pflichtversicherungsgesetz, SprengG = Sprengstoffgesetz, PWC = Parkplatz mit WC).

Tabelle 5.1.1: Gemeinsame Streifen

Einsatzzeit	Einsatzort	Art des Einsatzes	Festgestellte Verstöße und Fahndungserfolge
Sa. 19.01.2019	Asch – Selb	Gemeinsame grenzüberschreitende Fahndungsstriefe	3× WaffG 1× PflVG 1× SprengG 1× Verkehrsdelikt unter Drogeneinfluss

Einsatzzeit	Einsatzort	Art des Einsatzes	Festgestellte Verstöße und Fahndungserfolge
Di. 29.01.2019	Eger – Marktredwitz	Gemeinsame grenzüberschreitende Fahndungsstreife	3× BtMG 1× Verkehrsdelikt unter Drogeneinfluss 1× Fahndungstreffer
Sa. 02.02.2019	Eger – Marktredwitz	Gemeinsame grenzüberschreitende Fahndungsstreife	1× BtMG 2× WaffG
Do. 28.02.2019	Asch – Selb	Gemeinsame grenzüberschreitende Fahndungsstreife	3× BtMG 1× WaffG 1× Fahndungstreffer
Sa. 02.03.2019	Eger – Marktredwitz	Gemeinsame grenzüberschreitende Fahndungsstreife	1× SprengG
Fr. 16.03.2019	Asch – Selb	Gemeinsame grenzüberschreitende Fahndungsstreife	
Mi. 03.04.2019	Asch – Selb	Gemeinsame grenzüberschreitende Fahndungsstreife	1× Fahndungstreffer
Di. 30.04.2019	Eger – Marktredwitz	Gemeinsame grenzüberschreitende Fahndungsstreife	1× BtMG 1× Verkehrsdelikt unter Drogeneinfluss
Fr. 03.05.2019	Eger – Marktredwitz	Gemeinsame grenzüberschreitende Fahndungsstreife	2× BtMG 2× WaffG
Di. 14.05.2019	PWC Bärenholz A72	Schwerlastverkehr Kontrolle	
Fr. 31.05.2019	Asch – Selb	Gemeinsame grenzüberschreitende Fahndungsstreife	1× BtMG 1× WaffG 2× Fahndungstreffer 2× Verkehrsdelikt unter Drogeneinfluss
Sa. 01.06.2019	Eger – Marktredwitz	Gemeinsame grenzüberschreitende Fahndungsstreife	4× WaffG 1× Fahndungstreffer
Fr. 29.06.2019	Asch – Selb	Gemeinsame grenzüberschreitende Fahndungsstreife	3× WaffG 1× Fahndungstreffer 1× Verkehrsdelikt unter Drogeneinfluss
Sa. 12.07.2019	Eger – Marktredwitz	Gemeinsame grenzüberschreitende Fahndungsstreife	1× BtMG
Do. 15.08.2019	Asch – Selb	Gemeinsame grenzüberschreitende Fahndungsstreife	3× Fahndungstreffer
Sa. 31.08.2019	Eger – Marktredwitz	Gemeinsame grenzüberschreitende Fahndungsstreife	

Einsatzzeit	Einsatzort	Art des Einsatzes	Festgestellte Verstöße und Fahndungserfolge
Sa. 14.09.2019	Eger – Marktredwitz	Gemeinsame grenzüberschreitende Fahndungsstreife	2× Fahndungstreffer
So. 22.09.2019	Asch - Selb	Gemeinsame grenzüberschreitende Fahndungsstreife	2× BtMG 2× WaffG 1× Verkehrsdelikt unter Drogeneinfluss
Sa. 28.09.2019	Eger – Marktredwitz	Gemeinsame grenzüberschreitende Fahndungsstreife	3× BtMG 2× WaffG 1× Fahndungstreffer 1× Verkehrsdelikt unter Drogeneinfluss
Do. 03.10.2019	Asch – Selb	Gemeinsame grenzüberschreitende Fahndungsstreife	
Sa. 04.10.2019	Eger – Marktredwitz	Gemeinsame grenzüberschreitende Fahndungsstreife	2× BtMG 1× WaffG 3× Fahndungstreffer 1× Verkehrsdelikt unter Drogeneinfluss
Sa. 31.10.2019	Eger – Marktredwitz	Gemeinsame grenzüberschreitende Fahndungsstreife	1× BtMG 2× WaffG 2× Fahndungstreffer 1× Verkehrsdelikt unter Drogeneinfluss 3× SprengG
Fr. 01.11.2019	Asch – Selb	Gemeinsame grenzüberschreitende Fahndungsstreife	1× Fahndungstreffer 1× SprengG
Fr. 15.11.2019	Eger – Marktredwitz	Gemeinsame grenzüberschreitende Fahndungsstreife	3× BtMG 2× WaffG
Fr. 29.11.2019	Eger – Marktredwitz	Gemeinsame grenzüberschreitende Fahndungsstreife	3× WaffG 1× Fahndungstreffer 1× SprengG
Sa. 07.12.2019	Eger – Marktredwitz	Gemeinsame grenzüberschreitende Fahndungsstreife	1× BtMG 4× WaffG 1× Fahndungstreffer
Fr. 20.12.2019	Asch – Selb	Gemeinsame grenzüberschreitende Fahndungsstreife	
Sa. 27.12.2019	Eger – Marktredwitz	Gemeinsame grenzüberschreitende Fahndungsstreife	1× BtMG 2× WaffG 1× Fahndungstreffer 3× SprengG

Einsatzzeit	Einsatzort	Art des Einsatzes	Festgestellte Verstöße und Fahndungserfolge
Fr. 10.01.2020	Asch – Selb	Gemeinsame grenzüberschreitende Fahndungsstreife	1× BtMG 1× WaffG 1× Fahndungstreffer 1× SprengG
Fr. 24.01.2020	Eger – Marktredwitz	Gemeinsame grenzüberschreitende Fahndungsstreife	1× BtMG 2× WaffG 2× Fahndungstreffer
Sa. 01.02.2020	Eger – Marktredwitz	Gemeinsame grenzüberschreitende Fahndungsstreife	3× BtMG
Fr. 14.02.2020	Asch – Selb	Gemeinsame grenzüberschreitende Fahndungsstreife	1× BtMG 2× Fahndungstreffer
Fr. 28.02.2020	Eger – Marktredwitz	Gemeinsame grenzüberschreitende Fahndungsstreife	1× BtMG 1× WaffG 1× Fahndungstreffer

Ferner gelang der Kriminalpolizeiinspektion Bamberg im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Sicherheitsbehörden der Tschechischen Republik folgender Ermittlungserfolg: Ende des Jahres 2018 wurden Ermittlungen gegen eine Tatverdächtige aufgenommen, welche im Verdacht stand, im großen Stil mit Methamphetamin Handel zu treiben. Es wurde hierbei festgestellt, dass die Verdächtige konspirativ agierte und die Betäubungsmittel in der Tschechischen Republik bezog. Durch die Polizei der Tschechischen Republik erfolgten auf Basis von justiziellen Rechtshilfeersuchen Observationsmaßnahmen. Durch die lückenlosen und grenzüberschreitenden Ermittlungen konnte die Verdächtige im März 2019 festgenommen werden. Hierbei konnten 200 Gramm kristallines Methamphetamin sichergestellt werden. Mittlerweile wurde die Tatverdächtige zu einer mehrjährigen Freiheitsstrafe verurteilt.

5.2 Welche Anstrengungen hat die Staatsregierung unternommen, um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Fahndungskräfte weiter zu intensivieren?

Auf die Antwort der Staatsregierung zu Frage 5 a der Schriftlichen Anfrage der Abgeordneten Katharina Schulze betreffend „Bekämpfung von Methamphetamin (Crystal Meth) in Bayern“ vom 15.02.2019 (Drs. 18/1276) wird Bezug genommen.

Die Bekämpfung der grenzüberschreitenden Betäubungsmittelkriminalität stellt nach wie vor einen Handlungsschwerpunkt der Bayerischen Polizei dar.

Bayerische Grenzpolizei

Unter der Federführung der Direktion der Bayerischen Grenzpolizei absolvierten die Verbände mit grenzpolizeilichen Organisationseinheiten seit 2019 vier verbandsübergreifende Schwerpunkteinsätze, welche einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen und somit auch der Bekämpfung der grenzüberschreitenden Betäubungsmittelkriminalität dienen. Diese fanden am 17.10.2019, 20.11.2019, 30.01.2020 und am 04.03.2020 statt.

Polizeipräsidium Niederbayern

Im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Niederbayern arbeitet die Polizei mit den Sicherheitsbehörden auf verschiedenen Ebenen zusammen. Durch regelmäßige Treffen der Behördenleiter im Rahmen der regionalen bayerisch-tschechischen Arbeitsgruppe findet der Austausch zu grundsätzlichen Fragestellungen statt. Durch die bereits seit Jahren bestehende Kooperation hat sich ferner ein sehr enger und vertrauensvoller

Kontakt zu den angrenzenden Bezirksdirektionen in Pilsen und Budweis entwickelt. Daraus resultieren u. a. die gemeinsamen Streifen der Polizei der Tschechischen Republik und der Angehörigen des Polizeipräsidiums Niederbayern.

Ferner finden in Kooperation mit den Sicherheitsbehörden der Republik Österreich in unregelmäßigen Abständen gemeinsame Kontrollaktionen statt. Diese erfolgen sowohl auf bayerischer als auch auf österreichischer Seite. Es handelt sich dabei um mobile Kontrollen gemeinsamer Streifen.

Polizeipräsidium Oberpfalz

Das Polizeipräsidium Oberpfalz verbindet mit der Polizei der Tschechischen Republik seit Jahren eine intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit, welche z. B. in gemeinsamen Einsatzformen und Fortbildungen Ausdruck findet. Ergänzend hierzu findet begleitend ein regelmäßiger und anlassbezogener Informations- und Erfahrungsaustausch statt. Nach gemeinsamer Bewertung der Kriminalitätsslage werden ggf. bisherige Einsatzmaßnahmen intensiviert bzw. angepasst.

Polizeipräsidium Oberfranken

Das Polizeipräsidium Oberfranken und die Polizei der Tschechischen Republik führen seit Jahren gemeinsame Einsätze durch. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit erfolgt sowohl auf der Arbeits- als auch auf der Führungsebene. Weiterhin werden regelmäßig Besprechungen und Fortbildungen ausgerichtet. Im Jahr 2019 fand eine grenzüberschreitende Übung unter Federführung des Polizeipräsidiums Oberfranken statt.

5.3 Hat die Staatsregierung bereits Kenntnis darüber, ob es seit Beginn des Jahres 2020, insbesondere seit 21.03.2020, bis heute besondere Vorkommnisse in der Fahndungsarbeit gab?

Grundsätzlich ist anzumerken, dass durch die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie ein deutlicher Rückgang des grenzüberschreitenden Verkehrs festzustellen ist. Diese Tatsache hat entsprechende Auswirkungen auch auf die grenzüberschreitenden Kriminalitätsbereiche.

Folgende besonderen Feststellungen im Rahmen der Fahndungsarbeit waren zu verzeichnen:

Im Rahmen der Schleierfahndung kontrollierten Beamte der Grenzpolizeiinspektion Selb im Januar 2020 im Einreisezug aus der Tschechischen Republik einen 46-jährigen Mann. Dieser schmuggelte insgesamt rund 73 Gramm Methamphetamin von der Tschechischen Republik nach Deutschland. Der Beschuldigte transportierte das Rauschgift, in drei Verpackungseinheiten aufgeteilt, in seinem Körper. Die Sachbearbeitung wurde anschließend durch die Kriminalpolizeiinspektion Selb übernommen.

Beamte der Grenzpolizeiinspektion Passau kontrollierten im Rahmen der Schleierfahndung im Januar 2020 auf der Bundesautobahn 3 (BAB 3) einen Pkw mit niederländischer Zulassung. Bei der sich anschließenden Durchsuchung konnten die Fahnder im Kofferraum drei Plastiktüten mit insgesamt zwei Kilogramm Methamphetamin sicherstellen. Die beiden Beschuldigten wurden festgenommen und dem Haftrichter vorgeführt.

6.1 Zu wann plant die Staatsregierung die Aktualisierung der Förderrichtlinie des Projektes Frühintervention bei erstauffälligen Drogenkonsumenten (FreD)?

Das Projekt FreD wird auf Basis der Richtlinie zur Förderung von Präventions- und Beratungsangeboten im Suchtbereich (Schreiben des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege vom 17.10.2019, Az. G56d-G8437-2017/1-36) gefördert. Derzeit wird die Richtlinie grundlegend überarbeitet.

6.2 Inwiefern plant die Regierung, bestehende Kampagnen und Projekte in Bayern zu evaluieren, besonders in Bezug auf Änderungen hinsichtlich COVID-19?

Im Rahmen einer Prozess- und Wirkungsevaluation sollen insbesondere systematische Analysen von Projekten und Programmen durchgeführt werden, um den Verlauf einer Maßnahme und dessen Auswirkungen zu beschreiben. In diesem Zusammenhang muss

bereits bei der Projektplanung eine intensive Diskussion zu Ziel und Zweck einer Evaluation erfolgen. Wie bisher wird die Staatsregierung das Erfordernis einer Evaluation in jedem Einzelfall fachlich prüfen und einzelfallbezogen umsetzen.

6.3 Sollen diesbezüglich Online-Formate erweitert, Personalstrukturen in Hotline-Beratungsstellen aufgestockt werden?

Ständige Veränderungen bei den Suchtmitteln und Suchtformen, wie Internetspielsucht, erfordern auch eine stetige Anpassung und Weiterentwicklung der präventiven Angebote und Hilfsangebote. Die Corona-Pandemie hat die Bedeutung von digitalen Medien, auch in der Suchthilfe und Suchtprävention, noch einmal verdeutlicht. Bereits jetzt bestehen einzelne digitale Zugangswege zum Suchthilfesystem, wie z. B. die Cari-App des Deutschen Caritasverbandes e. V. oder die Schweizer Plattform SafeZone. Gespräche mit den Trägern der Landesarbeitsgemeinschaft Bayern der Freien Wohlfahrtspflege darüber, wie in Zukunft digitale Zugangswege zu den psychosozialen Suchtberatungsstellen, gerade auch für jugendliche Betroffene, gezielt entwickelt werden können, haben bereits vor der Corona-Pandemie begonnen.